

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 60

* C I 4 - j/62

8. Januar 1963

Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1962

Bei der schwachen Rauhfutterernte, infolge der langanhaltenden Trockenheit, versuchte die Landwirtschaft, den Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten zu vergrößern. So wurde der Anbau von Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung und zum Unterpflügen um 1,2% auf rund 83 800 ha erweitert.

Die Fläche der Winterzwischenfrüchte (Aussaat im Herbst 1962, Ernte vor der Bestellung der Hauptfrucht 1963) wurde nahezu verdoppelt.

Winterraps und -rüben, die im Frühjahr das erste Grünfutter liefern, nehmen eine über doppelt so große Fläche ein wie das Jahr zuvor. Auch Grünfutterroggen u. dgl. wurde auf einer annähernd doppelt so großen Fläche angebaut wie im Herbst 1961. Der Zuwachs bei den sonstigen Winterzwischenfrüchten (z.B. Wickroggen und Wintermischfrucht zur Futtergewinnung) beträgt 57 bis 58%. Die Landwirte versuchen sonach, den Anschluß an die Ernte der Futterpflanzen im Hauptfruchtbau zu erreichen.

Im Jahr 1962 wurden fast 10% der Ackerfläche des Landes zum überwiegenden Teil durch Zwischenfrüchte ein zweites Mal genutzt.

Schwächere Ernte an Sommerzwischenfrüchten

Die Ertragsschätzung, die sich auf die Sommerzwischenfrüchte 1962 erstreckt, ergab folgendes:

Infolge kleinerer Hektarerträge ist, trotz teils erheblich vergrößerter Anbaufläche, die Produktion um annähernd ein Viertel kleiner gewesen als 1961. Immerhin wurden 6,3 Mill. dz Sommerzwischenfrüchte geerntet, die doch schon die empfindlichen Ausfälle bei der Produktion von Futterpflanzen im Hauptfruchtbau mildern.

Der Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung erstreckte sich auf 4480 ha, das sind 1370 ha weniger als das Jahr zuvor. Da, infolge einer besseren Befruchtung, bei den verschiedensten Kleearten meist der zweite Schnitt zur Samengewinnung herangezogen wird, stellt der Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung ebenfalls eine Doppelnutzung dar. Unter den Futterpflanzen zur Samengewinnung behauptet der Rotklee mit 2060 ha den ersten Platz. Sein Anbau konzentriert sich vor allem auf Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern. Aber auch beim Rotklee sind kleinere Bestände zur Samengewinnung geworben worden als das Jahr zuvor. Demgegenüber ist bei Luzerne sogar ein Zuwachs zu verzeichnen. Die Gräser zur Samengewinnung nahmen, der Fläche nach, den zweiten Platz unter den Futterpflanzen zur Samengewinnung ein. Auf 1523 ha wurden Grassamen geerntet. Auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilt sich der Anbau von Grassaaten viel gleichmäßiger. Nordwürttemberg und Nordbaden halten sich ungefähr die Waage. Sübaden hat ebenfalls einen nennenswerten Anbau. Der Klee- und Grassamen wurde glatt abgesetzt.

*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1962

Zwischenfrüchte	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung 1962 gegen 1961	
	Nord- württem- berg	Nordbaden	Südbaden	SüdWürt- temberg- Hohen- zollern	1962	1961		
	H e k t a r						ha	%

Sommerzwischenfrüchte als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat
nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht

Stoppelluzerne zur Futtergewinnung	3 094	2 441	1 120	555	7 210	6 556	+ 654	+ 10,0
Stoppelklee, Aussaat 1962 ¹⁾								
a) zur Futtergewinnung (nur die 1962 zur Futtergewinnung herangezogenen Flächen)	12 155	5 101	7 024	5 766	30 046	35 549	- 5 503	- 15,5
b) zum Unterpflügen (Gründung)	632	554	331	324	1 841	2 753	- 912	- 33,1
Serradella								
a) zur Futtergewinnung	43	13	22	54	132	117	+ 15	+ 12,8
b) zum Unterpflügen (Gründung)	17	91	53	9	170	108	+ 62	+ 57,4
Hülsenfrüchte ²⁾								
a) zur Futtergewinnung	1 923	697	1 187	375	4 182	3 086	+ 1 096	+ 35,5
b) zum Unterpflügen (Gründung)	267	161	158	105	691	985	- 294	- 29,8
Senf, Sommerraps und Sommerrüben								
a) zur Futtergewinnung	2 400	1 502	2 801	1 217	7 920	4 197	+ 3 723	+ 88,7
b) zum Unterpflügen (Gründung)	1 774	1 788	2 389	1 202	7 153	5 797	+ 1 356	+ 23,4
Mais und Sonnenblumen zur Futtergewinnung	2 173	2 618	2 359	111	7 261	5 898	+ 1 363	+ 23,1
Stoppelrüben (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben)	994	3 026	10 609	419	15 048	16 126	- 1 078	- 6,7
Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl, Markstammkohl)	334	695	352	41	1 422	1 137	+ 285	+ 25,1
Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte (Hirse, Spörgel, Buchweizen, Malven usw.) zur Futtergewinnung im Herbst	161	141	353	35	690	436	+ 254	+ 58,3
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung zusammen	23 277	16 234	25 827	8 573	73 911	73 102	+ 809	+ 1,1
Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen zusammen	2 690	2 594	2 931	1 640	9 855	9 643	+ 212	+ 2,2
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung und zum Unterpflügen insgesamt	25 967	18 828	28 758	10 213	83 766	82 745	+ 1 021	+ 1,2

Winterzwischenfrüchte, Aussaat im Herbst 1962, Ernte vor Bestellung der Hauptfrucht 1963

Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen)	1 792	1 316	950	549	4 607	2 311	+ 2 296	+ 99,4
Inkarnatklee, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)	197	359	820	84	1 460	1 195	+ 265	+ 22,2
Winterraps und -rüben, Sprengelraps und -rüben zur Futtergewinnung	656	840	1 041	245	2 782	1 173	+ 1 609	+ 137,2
Sonstige Winterzwischenfrüchte (z.B. Wickroggen und Wintermischfrucht) zur Futtergewinnung	142	160	177	70	549	349	+ 200	+ 57,3
Winterzwischenfrüchte insgesamt	2 787	2 675	2 988	948	9 398	5 028	+ 4 370	+ 86,9

1) Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee.- 2) Z.B. Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen, auch im gemischten Anbau (z.B. Peluschkengemenge).

Anbau von Futterpflanzen zur Samengewinnung 1962

Futterpflanzen	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung 1962 gegen 1961	
	Nord- württemberg	Nordbaden	Südbaden	Süd- württemberg- Hohenzollern	1962	1961		
	H e k t a r						ha	%
Rotklee	1 232	123	145	559	2 059	3 190	- 1 131	- 35,5
Weißklee	21	13	7	6	47	59	- 12	- 20,3
Inkarnatklee	3	9	28	8	48	64	- 16	- 25,0
Andere Kleearten	104	12	24	85	225	259	- 34	- 13,1
Luzerne	312	188	40	34	574	522	+ 52	+ 10,0
Gräser ¹⁾	459	454	396	214	1 523	1 752	- 229	- 13,1
Futterpflanzen zur Samengewinnung insgesamt	2 131	799	640	906	4 476	5 846	- 1 370	- 23,4

1) Quelle: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten.

Ertragschätzung der Sommerzwischenfrüchte 1962

Fruchtart	Mittel 1956 / 61			November 1961			November 1962			Veränderung des Gesamtertrages 1962 gegen 1961	
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag			
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz	%	
Stoppelklee, Aussaat 1962 ¹⁾	32 005	97,5	3 121 562	35 666	92,6	3 308 783	30 178	70,6	2 131 706	- 35,6	
Hülsenfrüchte ²⁾	2 027	121,5	246 333	3 086	107,8	332 562	4 182	90,9	380 234	+ 14,3	
Senf, Sommerraps und Sommerrüben	3 595	99,7	358 440	4 197	92,7	388 987	7 920	83,2	659 046	+ 69,4	
Mais und Sonnenblumen	4 504	249,5	1 123 680	5 898	247,7	1 460 738	7 261	197,8	1 436 408	- 1,7	
Stoppelrüben ³⁾	15 465	150,9	2 332 965	16 126	156,1	2 516 947	15 048	101,8	1 532 290	- 39,1	
Futterkohl ⁴⁾	739	173,3	128 096	1 137	161,9	184 122	1 422	107,8	153 313	- 16,7	
Zwischenfrüchte insgesamt	58 335	125,3	7 311 076	66 110	123,9	8 192 139	66 011	95,3	6 292 997	- 23,2	

1) (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee) und Serradella.

2) (Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen u.a.), auch im gemischten Anbau z.B. Peluschkengemenge.

3) (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben). - 4) Feldkohl, Kuhkohl, Marktstammkohl.

